

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 127.

Samstag den 3. Juni

1854.

3. 310. a (2) Nr. 4016.

Konkurs.

Zur Wiederbesetzung der bei der k. k. Steuer-Direktion für Krain erledigten Kanzlei-Offizialenstelle, welcher Dienstposten in den Konkretalstatus der k. k. Finanz-Landesdirektion in Graz gehört, und mit welchem nach Maßgabe des ausgemittelt werdenden Ranges ein Gehalt von 500 fl., 600 fl. oder 700 fl. und der XI Diätenklasse in definitiver oder provisorischer Eigenschaft verbunden ist, wird der Konkurs bis 30. Juni l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der dienstlichen Erfordernisse im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum obigen Tage um so gewisser hieramts einzureichen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden würde.

k. k. Steuerdirektion Laibach am 29. Mai 1854.

3. 309. a (2) Nr. 6962.

Konkurs-Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. steir. illyr. Finanz-Landesdirektion sind mehrere Adjuten jährlicher 300 fl. für Konzeptpraktikanten in Erledigung gekommen, zu deren provisorischer Wiederbesetzung der Konkurs bis 20. Juni l. J. eröffnet wird.

Diejenigen, welche sich um ein solches Adjutum bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den Nachweisungen:

- über ihr Lebensalter, ihr Religionsbekenntniß, dann den ledigen oder verheiratheten Stand; ferner
- über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte moralische und politische Haltung;
- über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien und besondern Prüfungen, und
- über ihre allfälligen Sprachkenntnisse—längstens bis 20. Juni 1854, im vorgeschriebenen Wege hierher zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei dieser k. Finanz-Landesdirektion oder den unterstehenden Finanzbehörden verwandt oder verschwägert sind.

Auf jene Bewerber, welche die Gefällen-Obergerichtsprüfung mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, wird unter übrigens gleichen Umständen besonders Bedacht genommen werden.

Von der k. k. Finanz-Landesdirektion.
Graz am 20. Mai 1854.

3. 308. a (3) Nr. 9090.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanz-Konzipistenstelle mit dem Jahresgehalt von 600 fl. zur Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder für den eintretenden Fall um eine Finanz- oder Kameral-Konzipistenstelle mit dem Gehalt jährlicher 500 fl., oder um ein Adjutum jährlicher 300 fl. bewerben wollen, haben ihre dießfälligen Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- über ihr Lebensalter, ihr Religionsbekenntniß, dann den ledigen oder verheiratheten Stand; ferner
- über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte moralische und politische Haltung;
- über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien und bestandenen Prüfungen, und
- über ihre allfälligen Sprachkenntnisse längstens bis 15. Juni 1854 im vorgeschriebenen Wege hierher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion oder den unterstehenden Kameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Auf jene Bewerber, welche die Gefällen-Obergerichtsprüfung mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, wird besonders Bedacht genommen werden.

Von der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direktion Graz am 27. Mai 1854.

3. 314. a (1) Nr. 1775.

Lizitations-Kundmachung.

Nachdem bei der am 20. März zu Greifenburg vorgenommenen Lizitations-Verhandlung über jene Schuh- und Ergänzungsbauten an den fünf Wildbächen in Oberkärnten, deren Ausführung laut herabgelangten Dekretes der hohen k. k. Statthalterei vom 25. November 1853, Z. 11103, von Sr. k. k. apost. Majestät allergnädigst genehmigt wurden, nicht sämtliche Objekte übernommen wurden, so werden folgende Objekte, nämlich:

1ten. Die Ergänzung der Steinkästen zu Steinfeld und deren Unterfangung, veranschlagt auf 23212 fl. 35 kr., und

2ten. die gleichen Arbeiten an den Steinkästen zu Greifenburg, veranschlagt auf 13002 fl. 14 kr. C. M., neuerlich versteigert werden.

Wegen Hintangabe dieser Bauten wird demnach bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu Spital am 12. Juni 1854 in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags eine mündliche Lizitations-Verhandlung unter gleichzeitiger Zulassung von schriftlichen Offerten vorgenommen, wovon die Baubewerber unter Bekanntgabe nachstehender Bestimmungen in Kenntniß gesetzt werden.

Jeder, der für sich oder als Legal-Bevollmächtigter eines Andern lizitiren will, hat das 5% Badium von der oben bezeichneten, auf jenen Bau, auf den er ein Anbot richten will, lautenden Fiskalsumme bei der Lizitations-Kommission vor Beginn der Verhandlung zu deponiren.

Das Badium ist entweder in Barem oder in Staatspapieren, von denen die Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, die Lose des k. k. Staats-Anlehens von den Jahren 1834 und 1839 aber nur im Nennwerthe angenommen werden, zu erlegen.

Denjenigen Bewerbern, welche nicht als Ersteher verbleiben, wird das erlegte 5% Badium gleich nach beendeter Lizitations-Verhandlung gegen einfache Bestätigung über den richtigen Gehalt zurückgestellt; der Ersteher ist aber gehalten, nach erfolgter Ratifizirung das 5% erlegte Badium auf die 10% Kaution zu ergänzen, welche ihm, wenn sich bei der Kollaudirung der Bauten keine Anstände ergeben, unter Einem mit dem letzten Verdienstbetrage ausgefolgt und der Unternehmer jeder weitem Haftung enthoben wird.

Die Lizitations-Verhandlung beginnt um 9 Uhr mit der mündlichen Ausbietung der Bauobjekte, und wird derart vorgenommen, daß die mündliche Verhandlung über ein Objekt ganz abgeschlossen wird, bevor das 2te Objekt zur Ausbietung kommt.

Gegenüber des vorigen Absages wird hier ausdrücklich bemerkt, daß auch schriftliche Offerte, jedoch nur vor Beginn der mündlichen Verhandlung, angenommen werden.

Die schriftlichen, auf einen 15 kr. Stempel auszufertigenden, und nach dem unten folgenden Formulare zu verfassenden Offerte können auf die Uebernahme eines der obigen Bauobjekte, oder auf beide gerichtet sein, nur müssen die Anbote für jedes Objekt einzeln in Ziffern und mit Buchstaben ausgedrückt werden, und es darf der Anbot nicht auf eine Gesamtsumme für beide Objekte lauten. Die Offerte sind der Lizitations-Kommission versiegelt zu übergeben, und es muß denselben entweder das 5% Badium in Barem beiliegen, oder der Erlag desselben bei einer öffentlichen Kassa mittelst des Depositen Scheines nachgewiesen sein;

ferner müssen die Offerte nicht allein die Bestätigung über die genaue Kenntniß der allgemeinen Bedingungen, bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch über die speziellen Verhältnisse und Bedingungen der ausgetobenen Bauten und der gegenwärtigen Kundmachung enthalten.

Auf Offerte, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen.

Offert.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu erkläre hiemit, daß ich die Kundmachung über die Herstellung der Schuhsbauten an den Wildbächen in Oberkärnten in Steinfeld und Greifenburg, dann die dießfalls bestehenden allgemeinen technisch-administrativen, so wie die speziellen Baubedingnisse mit den betreffenden Zeichnungen, Einheitspreisen und summarischen Kostenanschlägen eingesehen und wohl verstanden habe, und daß ich genau nach diesen Bedingungen nachstehendes Bauobjekt, und zwar (hier ist der Bau, welcher übernommen werden will, genau nach der Lizitations-Kundmachung nebst dem Anbote, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, anzuführen) in vollständig klaglose Ausführung zu bringen mich bereit und verbindlich erkläre.

Zu diesem Behufe habe ich das 5% Badium pr. fl. kr. bei der k. k. Kassa deponirt, und lege als Beweis dessen sub . . . das dießfällige Zertificat des benannten Amtes bei.

Name des Wohnortes am

Name und Charakter des Offerten.

Adresse des Offertes:

Offert.

Für die Uebernahme der Schuhsbauten an den Wildbächen in Steinfeld und Greifenburg.

An

die löbliche k. k. Bezirkshauptmannschaft zu Spital.

Die betreffenden Versteigerungs-Bedingnisse, so wie alle übrigen auf die Uebernahme dieser Bauten Bezug habenden Behelfe, als: der summarische Kostenüberschlag, das Verzeichniß der Einheitspreise, die allgemeinen technisch-administrativen Bedingungen, so wie die speziellen Baubedingnisse mit den betreffenden Plänen können bei dem k. k. Bezirks-Bauamte Spital in den gewöhnlichen Amtsstunden vom 7. Juni 1854 angefangen eingesehen werden, daher auch in Betreff aller Uebernahme- und Gegen-Verbindlichkeiten hier darauf hingewiesen, und nur Folgendes zur Erörterung beigefügt wird:

1. Die Bauten werden in Pausch und Bogen mit Inbegriff aller Arbeiten und Lieferungen vergeben und die Anbote haben daher auf die Summe, um welche ein oder der andere Bau übernommen werden will, zu lauten.

2. Jeder Bestbot, auch wenn er den obigen Ausrufspreis übersteigt, ist für den Bestbieter gleich von der Offertirung desselben bei der Versteigerungs-Kommission in jedem Falle, selbst dann, wenn darüber neue Feilbietungen Statt finden sollten, bindend; für den Straßensond beginnt die Verbindlichkeit aber erst vom Tage der hohen Orts erfolgten Ratifikation des Versteigerungs-Protokolles.

3. Die einlangenden Offerte werden mit fortlaufenden Nummern bezeichnet, und erst nach Abschluß der mündlichen Lizitation der Reihenfolge nach eröffnet.

Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten hat der mündliche den Vorzug, bei gleichen schriftlichen aber derjenige, welcher früher der Versteigerungs-Kommission überreicht wurde.

4. Ueber die Auszahlung der Verdienstbeträge an den Unternehmer wird bemerkt, daß ihm diese für jeden einzelnen Bau in zehn Raten derart verabfolgt werden, daß der Unternehmer jede Rate mit Vorbehalt der letzten dann aus-

bezahlt erhält, wenn die Bauleitung die Bestätigung abgibt, daß der Unternehmer durch seine Leistungen einen der angesprochenen Ratenzahlung gleichen Betrag bereits ins Verdienen gebracht hat, und daß die bis dorthin ausgeführten Arbeiten und bewirkten Lieferungen in allen Theilen dem Kontrakte gemäß bewerkstelliget wurden.

Dagegen kann die letzte Rate erst nach der hohen Orts erfolgten Genehmigung des Kollaudations-Protokolles über den vollendeten Bau flüssig gemacht werden.

5. Nach erfolgter Ratifikation des Versteigerungsaktes und abgeschlossenem Bauvertrage hat der Unternehmer die Arbeiten sogleich einzuleiten und derart mit Energie zu betreiben, daß die übernommenen Bauten, ausgenommen den Fall einer hohen Orts erwirkten Termins-Verlängerung, binnen 6 Monaten, vom Tage der protokollarischen Uebergabe des Baues, kollaudationsfähig hergestellt sind.

K. k. Landes-Baudirektion für Kärnten.
Klagenfurt am 17. Mai 1854.

3. 312. a (1) Nr. 1762.

Lizitations-Kundmachung.

Laut Verordnung der löblichen k. k. Baudirektion vom 19. Mai l. J., Z. 1235, ist die Herstellung des Uferschuttbauwerkes unter dem Dorfe Gimpel im D.-Z. I/4-5 der Save, im Gesamtbetrage von 2574 fl. 1 kr. genehmigt.

Die Ausführung besteht in nachfolgenden Leistungen:

- 12°-2'-10" Körpermaß Erdabgrabung im Betrage von 20 fl. 35 kr.
- 178°-1'-4" Kubikmaß Hinterfüllung mit zu gewinnendem Materiale, berechnet mit 703 » 59 »
- 40°-2'-10" Körpermaß Steinwurf mit 611 » 8 »
- 269°-1'-4" Flächenmaß Bruchsteinpflaster aus 12 Zoll starken Steinen, veranschlagt mit 1211 » 30 »
- dann Beistellung und Einbettung von 25 1/2 Prismen Schotter zu 42 2/3 Kubik-Fuß 26 » 59 »

Die öffentliche Lizitation über dieses Objekt wird Mittwoch den 21. Juni 1854, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das Badium mit 128 fl. 42 kr entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschristmäßig gepräfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind; daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufliegen.

Offerte, mit dem erwähnten Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß derselben alle auf diesen Bau bezughabenden Bedingungen bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für den Uferschuttbau nächst dem Dorfe Gimpel im D.-Z. I/4-5 der Save“ zu versehen sind, werden bis zum Beginn der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, von der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach angenommen.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten das mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die einkaufenden Offerte mit Post-Nummern bezeichnet werden.

Von der k. k. Bau-Expositur. Ratschach am 26. Mai 1854.

3. 869. (1) Nr. 1774.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Josef Kadde aus Thal hiemit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Schoch et Frank aus schwäb. Gmünd, durch Hrn. Dr. Rosina, wider ihn die Klage auf Zahlung des, für auf Borg erkaufte Waren angesprochenen Betrages pr. 10 fl. 32 kr. c. s. c., so wie Anerkennung der diesfälligen Pränotation angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. August l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wurde ihm Herr Johann Wirant als Curator aufgestellt, und es wird ihm bedeutet, daß er entweder selbst zur Verhandlung zu erscheinen, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder dem Curator die erforderlichen Begehre an die Hand zu geben habe, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werde.

Tschernembl am 4. Mai 1854.

3. 878. (1) Nr. 2645.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Alex. Grafen von Auersperg zu Thurnamhart, gegen Franz Zeuschnit von Razhjavas, pto. eines Urb. Rückstandes pr. 23 fl. 45 1/2 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Dom. Nr. 14 vorkommenden, gerichtlich auf 111 fl. bewerteten Halbhube in Razhjavas bewilligt, und die Vornahme derselben auf den 27. Mai, 27. Juni und 27. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß die obige Realität erst bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll u. die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Gurkfeld am 26. März 1854.

3. 2645.

Zu der auf den 27. d. M. anberaumten I. Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher am 27. Juni zur zweiten Versteigerung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 30. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Schuller.

3. 879. (1) Nr. 2384.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über die Klage der Maria Ustar von Sluma de praes. 13. Mai 1854, Nr. 2384, auf Erziehung der, dem Lukas Lousche zu Sluma H-Nr. 15 gehörigen Ackerparzellen im Grundbuche Tuffstein Refkt. Nr. 158, die Tagsatzung auf den 5. September l. J., Früh um 9 Uhr angeordnet.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Kolbe von Watsch als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden würde.

Dessen sind sie nun zur eigenen Verwahrung ihrer Rechte mit dem Bemerken verständigt, daß sie zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Begehre an die Hand kommen lassen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 13. Mai 1854.

3. 880. (1) Nr. 2458.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Merzhur von Drittai, gegen Apollonia Miklich von Drittai, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des für sie im Grundbuche B. B. M. zu Drittai sub Urb. Nr. 21 vorkommende Realität seit 13. Dezember 1797 intab. Heiratskontrakte vom 2. Februar 1797, ob 50 Kronen D. W. und der sonstigen ihr zustehenden Rechte, unterm 16. Mai l. J. sub Nr. 2458 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 12. September l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt worden ist.

Nachdem nun Apollonia Miklich und ihre Erben unbekannt wo abwesend sind, so hat man ihnen in dieser Streitsache den Herrn Ignaz Razhiz von Tuffstein beigegeben.

Wovon sie mit dem Bemerken verständigt werden, daß sie zur Tagsatzung entweder selbst zu er-

scheinen, oder aber bis hin die nöthigen Begehre zu ihrer Vertheidigung diesem ihrem Kurator oder einem andern Bevollmächtigten an die Hand zu geben wissen werden.

Wartenberg am 16. Mai 1854.

3. 854. (2) Nr. 2616.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide 8. Mai 1851, Z. 2616, in die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Adamitsch gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 907 erscheinenden Realität zu Brückl Nr. 31 und einiger Fahrnisse, wegen dem Jakob Patitsch von Brückl schuldiger 350 fl. c. s. c. bewilligt, und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 12. Juni, die zweite auf den 10. Juli und die dritte auf den 14. August 1854, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Brückl mit dem Bemerken angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1423 fl. 45 kr. werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Reifnitz am 8. Mai 1854.

3. 856. (2) Nr. 2426.

E d i k t.

Vom kais. königl. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht, daß die bereits unterm 22. Februar 1854, Nr. Erb. 1109 bewilligte, jedoch sistirte exekutive Feilbietung der, dem Andreas Gornik gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1106 erscheinenden Realität in Gora Nr. 25, wegen dem Anton Louschin von Oberdorf schuldigen 64 fl. c. s. c., reasumirt, und zu deren Vornahme die erste Tagsatzung auf den 10. Juni, die zweite auf den 8. Juli und die dritte auf den 7. August 1854, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Gora angeordnet wurde.

Reifnitz am 1. Mai 1854.

3. 859. (2) Nr. 3304.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird dem Andreas Schniderschitsch, als gesetzlicher Erbe des den 10. April 1853 verstorbenen Mathias Schniderschitsch aus Zesta aufgefördert, binnen Einem Jahre, von dem untenangesehten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbtheiles seine Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich bereits erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingewantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erlosch eingezogen würde, und dem sich allfällig später meldenden Erben seine Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Großlaschitsch den 17. Mai 1854.

3. 860. (2) Nr. 3303.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Stefan Debellak von Bukouze, gegen Anton Schniderschitsch von Mallavaß, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. Mai v. J., Z. 2803, schuldiger 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, dem Grundbuche von Zobelberg sub Refkt. Nr. 44 inliegenden, auf 1277 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube in Mallavaß bewilligt, und zu deren Vornahme die erste Tagsatzung auf den 7. Juli, die zweite auf den 7. August und die dritte auf den 7. September d. J., jedesmal Früh 10 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Besatze anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Großlaschitsch den 15. Mai 1854.

3. 858. (2) Nr. 3226.

E r i n n e r u n g.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird hiemit bekannt gegeben, daß die Verständigung von der Löschung des, auf der, dem Grundbuche von Ortenegg sub Urb. Nr. 91 inliegenden Viertelhube des Stefan Klaus in Podpollane, für Sebastian Friedrich superintabulirten Schuldscheines vom 19. Juni 1835 pr. 72 fl., und des auf derselben Realität für Johann Klaus intabulirten Uebergabvertrages vom 19. April 1837 pr. 100 fl., wegen unbekanntem Aufenthaltes dieser Tabulargläubiger, so wie deren allfälliger Rechtsnachfolger, zu Handen des für dieselben bestellten Curators ad actum Josef Sakreischek in Pousello, geschehen sei.

Großlaschitsch den 10. Mai 1854.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 1. Juni Mittags 1 Uhr.

Die Börse zeigte heute wieder eine sehr geringe Geschäftsthätigkeit.

Die Effektenkurse behaupteten sich fest.
 5% Metall variierten zwischen 85 1/2 - 1/4.
 Neues Lotterie-Anlehen 91 1/2 - 1/4.
 Nordbahn-Aktien 214 - 1/4.
 Bank-Aktien 1208 - 1210.
 Fremde Wechsel und Komptanten waren nicht stark begehrt, und gegen gestern etwas niedriger.
 Gold war namentlich bedeutend flauer.

Amsterdam 113 1/2. - Augsburg 136 1/2. - Frankfurt 135 1/2. - Hamburg 100 1/2. - Livorno 132 1/2. Brief. - London 13.14. Gelb. - Mailand 135 1/2. Brief. - Paris 159 1/4.

Staatsanleihe	5%	85 1/2 - 85 1/4
ditto S. B.	5%	106 1/2 - 107
ditto Sloggnitzer m. R.	5%	91 1/2 - 91 1/4
ditto "	4 1/2%	75 1/2 - 75 1/4
ditto "	4%	68 1/2 - 68 1/4
ditto v. J. 1850 m. Rückz.	4%	89 - 89 1/4
ditto 1852	4%	88 - 88 1/4
ditto "	3%	56 - 56 1/4
ditto "	2 1/2%	43 - 43 1/4
ditto	1%	-

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 84 1/2 - 84 1/4

ditto anderer Kronländer 83 1/2 - 84

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 225 - 227

ditto 1839 122 1/2 - 122 1/4

ditto 1854 91 1/2 - 91 1/4

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 57 - 58

Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 104 1/2 - 104 1/4

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1210 - 1212

ditto ohne Bezug 1046 - 1048

ditto neuer Emission 949 - 950

Escomptebank-Aktien 94 - 94 1/4

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 214 - 214 1/4

Wien-Kraaber 83 - 83 1/4

Budweis-Linz-Gmundner 275 - 277

Presb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss. 15 - 18

2. mit Priorit. 30 - 35

Odenburg-Wien-Neustädter 53 - 53 1/2

Dampfschiff-Aktien 542 - 545

ditto 11. Emission -

ditto 12. do. 535 - 537

ditto des Lloyd 602 - 605

Wiener-Dampfmühl-Aktien 131 - 132

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%

Nordbahn ditto 5% 102 - 102 1/4

Sloggnitzer ditto 5% 91 - 91 1/4

Donau-Dampfschiff ditto 5% 84 - 84 1/4

Como Rentscheine 13 - 13 1/4

Esterházy 40 fl. Lose 85 1/2 - 85 1/4

Windischgrätz-Lose -

Waldstein'sche " 29 1/2 - 29 1/4

Reglevich'sche " 10 - 10 1/4

Kais. vollwichtige Dukaten-Agio 41 1/2 - 41 1/4

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 2. Juni 1854.

Staatsanleihe	zu 5 pCt. (in G.M.)	85 15/16
ditto	" 4 1/2 "	75 3/4
ditto	" 4 "	69
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.		122
Anleihe vom Jahre 1854	91 3/16 fl. in G. M.	
Aktien der Niederöstr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	471 1/4 fl. in G. M.	
Bank-Aktien pr. Stück	1210 fl. in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. ohne Dividende	2142 1/2 fl. in G. M.	
Aktien der Budweis-Linz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.	274 fl. in G. M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	545 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 2. Juni 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	135 3/4	lifo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver.) eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	135 1/2 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	100 1/8 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscana'sche Lire, Guld.	131 1/2 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	13-9 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	134 1/2 Bf.	2 Monat.
Paris für 300 Franken	159 1/4	2 Monat.

Gold- und Silber-Kurse vom 1. Juni 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Geld.	Brief.
ditto Rand- ditto	41 1/8	41 3/8
Gold al marco	41	41 1/4
Napoleons d'or	10.44	-
Souverains d'or	18.20	-
Ruß. Imperiale	10.56	-
Friedrichs d'or	11.30	-
Engl. Sovereigns	13.20	-
Silberagio	35 3/4	35 7/8

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 25. Mai 1854.

Johann Huber, Schlossergeselle, alt 30 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 12, an der eitrigen Lungenlucht.

Den 26. Maria Hefz, Näherin, alt 18 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber.

(Z. Laib. Zeit. Nr. 127 v. 3. Juni 1854).

Den 28. Elisabeth Kappel, Inwohnerin, alt 75 Jahre, in der Stadt Nr. 226, am Zehrfieber. - Dem Herrn Josef Bobnitsch, gewesenen Kaufmann, seine Tochter Gabriela, alt 13 Jahre, in der Stadt Nr. 64, an der Skrophelsucht. - Helena Schweighofer, Bürgerstochter, alt 64 Jahre, in der Stadt Nr. 146, an der Abzehrung. - Dem Herrn Franz Harich, Kleidermachermeister, sein zweitgeborenes Zwillingkind, Franz Philipp, alt 13 Monate, in der Stadt Nr. 66, am Wasserkopf. - Dem Johann Petritsch, Zimmermann und Hausbesitzer, seine Tochter Maria, alt 24 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 109, an der Lungenruhr.

Den 29. Frau Maria Bradeczyk, k. k. Rath- und Bürgermeisters-Witwe, alt 65 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 146, an der Lungenlähmung. - Dem Pongorz Klopčič, Verzehrungssteuer-Aufscher, sein Kind männlichen Geschlechtes, alt 1 Minute, nothgetauft, in der Stadt Nr. 24, an allgemeiner Schwäche.

Den 30. Dem Herrn Ferdinand Mahr, Vorsteher des Handlungs-Institutes, sein Kind Maria, alt 7 Monate, in der Stadt Nr. 237, an Fraisen.

Den 31. Dem Anton Sadnik, Schlossergefellen, sein Kind Anton, alt 2 Stunden, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 45, an Schwäche.

Dem Herrn Andreas Porotschnig, Aushilfsbeamten bei der k. k. Grundentlastungs-Kommission, sein Kind Johanna Nep., alt 14 Monate, in der Stadt Nr. 39, an Fraisen.

Anmerk. Im Monate Mai 1854 sind 78 Personen gestorben.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 31. Mai 1854.

Ein Wiener Mæhen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	-	-	7	50
Kukuruk	-	-	4	50
Halbfrucht	-	-	6	24
Korn	6	24	6	12
Gerste	-	-	3	44
Hirse	-	-	4	48
Heiden	-	-	4	36
Hafer	3	-	3	-

3. 311. a (3) Nr. 2850.

Kundmachung.

Mit heutigem Tage beginnt die vorherbestandene Feuer-Alarmirung durch Kanonenschüsse derart, daß bei einer Feuersbrunst in der Stadt Drei, in den Vorstädten Zwei und außer der Stadt in dem Rayon der Observirung Ein Kanonenschuß abgefeuert werden.

Die Signalisirung mittelst des Sprachrohres und der Ausstellung der Fahne beim Tag und der Laterne bei der Nacht von den Wachtürmen, dann die Indizirung mittelst Anschlagens auf die Alarmglocke, wird wie bisher beibehalten.

Magistrat Laibach am 31. Mai 1854.

3. 304. a (3) Nr. 1908.

Mit Bezug des §. 66 der Gemeindeordnung für die Stadt Laibach, erliegt die Stadtkassen-Rechnung für das Jahr 1853 durch 14 Tage hieramts zur öffentlichen Einsicht.

Stadtmagistrat Laibach am 20. Mai 1854.

3. 883. (1)

Anzeige.

Am landwirthschaftlichen Polanahofe ist soeben sehr schöner Rigaer Leinsamen angekommen und der Metling zu 4 fl. 30 kr. zu bekommen.

Ferner ist daselbst zu bekommen: Gyps, bester Qualität, der Zentner zu 1 fl.; Raygras zu 15 kr.; Honiggras, Timotheus-

gras und Gemisch der besten Grasarten zu 20 kr.; Wiesenfuchsschwanz zu 30 kr. pr. Pfund; Esparsettklee zu 15 kr.; ungar. Luzerne zu 28 kr. und französischer Luzernerklee zu 34 kr. pr. Pfund; dann Lannen-, Weißbuchen-, Rothbuchen- und Eschen-samen zu 20 kr.; Akazien- und Fichtensamen zu 30 kr.; Lärchen- und Weißdorn-samen zu 40 kr., Schwarz- und Weiß-Föhrensamensamen zu 48 kr. pr. Pfund.

3. 865. (2)

Verwahrung!

Da nur ich Gefertigte allein Eigenthümerin des Kleeblatt'schen Meierhofes an der Pollana, so wie der sämtlichen übrigen Realitäten bin, so erkläre ich hiemit zur Warnung Jedermanns ausdrücklich, daß die allfälligen Pacht- oder Miethverträge nur durch mich durchgeführt werden können, und daß ich somit alle derlei ohne meine schriftliche Einwilligung geschlossenen Verträge für mich als durch aus nicht bindend anerkenne.

Kadmannsdorf am 28. Mai 1854.

Maria Urch,

Realitätenbesitzerin in Laibach.

3. 864. (2)

Billiger Verkauf steirischer Eigenbau = Weine.

Wegen baldiger gänzlicher Ueberlieferung von Laibach nach Wien, sind 400 Eimer steirische Eigenbau = Weine guter Qualität und rein gehalten, in Schischka bei Laibach eingekellert, um einen besonders billigen Preis, und zwar, nur in der ganzen Parthie, gegen gleich bare Bezahlung zu verkaufen.

Die Weine können bis 1. September 1854 in dem Keller in Schischka liegen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt täglich bis 8 Uhr Morgens der Eigenthümer, Logis im Kauf'schen Hause ersten Stock, Thür Nr. 2, nächst dem Postgebäude zu Laibach.

3. 853. (2)

Laut hoher k. k. Statthaltereiverordnung vom 19. d. M., Z. 5849, wurde ich angewiesen, die Verpachtung des Spejerei-, Eisen- und Nürnberger-Warengeschäftes selbst zu widerrufen, welcher h. Verfügung ich hiemit nachkomme.

Da ich das Geschäft jedoch aufzugeben gedenke, so will ich mein sämtliches Warenlager zu den äußersten Preisen ausverkaufen, wozu ich die geehrten Bewohner der Stadt und Umgegend zur zahlreichen Abnahme einlade.

Zugleich ist mein Haus zu St. Michaeli, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Handlungsgewölbe, 2 Magazinen, 2 Kellern, Speisekammer, Küche Holzlege, Stall, Wagenremise nebst einem kleinen Garten in Pacht zu nehmen.

Neustadt am 26. Mai 1854.

Joh. Paul Mahorich.

3. 882.

Ein dressirter, 1 1/2 Jahr alter Vorstehhund, von der bekannt vorzüglichen Istrianer Race, ist am landwirthschaftlichen Polanahof sehr billig zu verkaufen.

3. 886. (1)

Anzeige.

Das Gasthaus „zum schwarzen Adler“, in der Gradiska-Vorstadt, ist von heute an eröffnet, wo stets für gute Getränke als auch für die Küche am besten gesorgt wird.

3. 870. (1) Nr. 1775.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Spitznagl aus Schöpfentlag, hiemit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Schoch et Frank aus Schwäbisch-Gmünd, durch Herrn Dr. Rosina, wider ihn die Klage wegen Zahlung einer Warenforderung pr. 16 fl. 40 kr. exekutive angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den 24. August l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Be-klagten unbekannt ist, so wurde ihm Herr Johann Wirant in Tschernembl als Kurator aufgestellt und es wird ihm bedeutet, daß er entweder selbst zur Verhandlung zu erscheinen oder einen andern Ver-treter namhaft zu machen, oder dem Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben habe, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechts ist, erkannt werden würde.

Tschernembl am 4. Mai 1854.

3. 871. (1) Nr. 1776.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Ja-fetizh aus Sille, hiemit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Schoch et Frank aus Schwäbisch-Gmünd, durch Herrn Dr. Rosina, die Klage auf Zahlung des, für auf Borg genom-mene Waren angesprochenen Betrages pr. 11 fl. 7 kr. exekutive angebracht, worüber zur summa-rischen Verhandlung die Tag-satzung auf den 24. Au-gust l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte an-geordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Be-klagten unbekannt ist, so wurde ihm Herr Johann Wirant in Tschernembl als Kurator aufgestellt und es wird ihm bedeutet, daß er entweder selbst zur Verhandlung zu erscheinen oder einen andern Ver-treter namhaft zu machen, oder diesem Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben habe, widrigens mit demselben verhandelt und was Rech-tens ist, erkannt würde.

Tschernembl am 4. Mai 1854.

3. 874. (1) Nr. 1779

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Georg Bischal, aus Bornschloß Nr. 7, hiemit erinnert:

Es habe Peter Bischal senior, von Bornschloß, durch Herrn Dr. Rosina, wider ihn die Klage auf Zahlung der ihm von Margareth Bischal zedirten Erbschaftsforderung pr. 25 fl. ang-bracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den 24. August l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Be-klagten unbekannt ist, so wurde ihm Herr Johann Wirant in Tschernembl als Kurator aufgestellt, und es wird dem Beklagten hiemit bedeutet, daß er zur Verhandlung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Behelfe an die Hand zu geben habe, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechtens ist, erkannt würde.

Tschernembl am 4. Mai 1854.

3. 861. (2) Nr. 3216.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großscharfisch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Georg De-bellak von Perlesje, gegen Barthelma Debellak von Skerloviza, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 3. Juni v. J., 3. 3128, schuldiger 100 fl. c. s. c., die exekutive Teilbietung der, dem Letztern gehörigen, dem Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 839, Kettf. Nr. 702 inliegenden, auf 1042 fl. gerichtlich geschätzten Halbhuber in Skerloviza bewilliget, und zu deren Vornahme die 1. Tag-satzung auf den 4. Juli, die 2. auf den 4. August und die 3. auf den 4. September d. J., jedesmal Früh 10 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Besatze ange-ordnet worden, daß die Realität nur bei der drit-ten Tag-satzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbeding-nisse und der Grundbuchsertract können täglich hier-amts eingesehen werden.

Großscharfisch am 14. Mai 1854.

3. 829. (4)

Anzeige.

Im Bräuhaus „am grünen Berg“ ist von jetzt und bis zum Monate Sep-tember d. J. sehr gutes Lagerbier, auf bayerische Art in den Monaten Dezember und Jänner eingebrauet, und zwar auf das Land zu 5 fl. 30 kr. pr. Eimer und in

der Stadt 6 fl., frisch aus dem Eiskeller täglich früh von 5 Uhr; ferner sind all-dort 2000 Merling sehr gutes Winter-Malz à 2 fl. 50 kr. pr. Mirling, so wie auch circa 200 Eimer 7gradiger Essig, à 3 fl. pr. Eimer, sowohl weiß als roth, zu haben.

3. 881.

Kundmachung.

Am Mittwoch den 7. Juni d. J. wird die sogenannte Ko-ren'sche Prula-Wiese, in der Karlstädter-Vorstadt, und zwar in der Früh um 9 Uhr an Ort und Stelle im Lizitationswege zur heurigen Abmahd verpach-tet werden.

Laibach am 1. Juni 1854.

3. 783. (3)

Franzbrauntwein u. Salz,

oder

W. Lee's Universal-Heilmittel

gegen innere und äußere Krankheiten, z. B. gegen Augenentzündungen, Brand, Halsentzündungen, Sicht, Harthörigkeit, Hirnentzündungen, Kopfleiden, Krebs-schäden, Rückgrathschmerzen, Nervenzufälle, Ohren-schmerzen, Rheumatismus, Unterleibsentzündungen, Zahnschmerzen, Brandwunden, Verwundungen aller Art ic.

Preis 15 fr. C. M.

William Lee's Mittel ist in England und Frankreich mit dem ungeheuersten Beifall auf-genommen worden, und sollte namentlich auf dem Lande in keinem Hause fehlen.

Zu haben bei **Joh. Giontini** in Laibach und bei **Ant. Wepustek** in Neustadtl.

3. 827. (3)

Ankündigung

der Cur-Anstalt zu Bellach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunnen nach ver-langten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzabern aus der Felsenquelle.

Die Preise der Zimmer, Betten und Bäder können in der Cur-Anstalt eingesehen werden. Frisch geschöpfter Bellacher Sauerbrunn ist bei den Herren **Sim. J. Vesjak et Söhne** in Laibach zu haben.

Clara Vesjak.

3. 862. (3)

Die Buchhandlung von **Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg** in Laibach ersucht um zeit-ige Bestellung auf die **Amal im Monat** erscheinende, anerkannt billigste, beliebteste und prachtvollste Original Pariser Damen-Moden- und Musterzeitung, nebst Kleider-

Magazin:

Quartalpreise:

- 3 fl. für die Ausgabe Nr. 1,
- 2 fl. für die Ausgabe Nr. 2,
- 1 fl. für die Ausgabe Nr. 3,

Direkt durch Post 30 kr. mehr. **III. Quartal. Juli bis September 1854.**

VI. Jahrgang.

Fast alle ähnlichen deutschen Journale entnehmen Kopien daraus, und erkennen dadurch am Besten den Original-Werth der Iris an. In der That sind auch deren Reize zauberisch fesselnd durch die von Lei-nem derartigen Unternehmen so prachtvoll gebotenen color. edten Pariser Kunstblättern (über 200 Mode-kostüms, über 100 Mantillen, Hüte, Häubchen ic., über 50 color. Tuschmuster, über 1000 Zeichnungen zum Stil-ken, Stricken, Häkeln ic., über 50 Kleider-Patronen in natürlicher Größe, über 25 Familienwappen, 48 Kunst-schulen weiblicher Arbeiten, 77 Bogen Unterhaltungs-Lektüre, Anzeiger u. s. w. u. s. w.) zu den unglaublich nie-deren Preisen.

In zweiter Auflage ist nun wieder zu haben: **„IRIS. Erster Jahrgang 1849.“** Statt 12 Musterbogen sind 15 Conterbilder im großen Tri-ckformat (ausgeführt vom österr. Lloyd in Triest) beigegeben; er enthält:

- 20 color. und schwarze Stahlstiche,
- 36 Bogen Text (20 Novellen, 25 Dich-tungen, Anzeiger, ic.)

Einem Gulden

Die Leistungen der Kunst-Anstalt des österr. Lloyd sind zu rühmlich bekannt, um noch empfehlende Worte beizufügen; daß aber der Preis von 1 fl. für das Ganze jede Erwartung übertreffst, un-terliegt wohl keinem Zweifel, und dürfte daher der Vorrath bald vergriffen sein.

3. 877. (2)

Im Hause Nr. 69 auf der neuen Welt, vis-à-vis des Koliseums, sind 3 meublirte Zimmer sammt Küche, Keller, Stall auf 6 Pferde und Holz-lege stündlich zu veraeben.

Das Nähere im Hause selbst zu erfahren.

3. 857. (3)

Ein Steierwagerl,

einspänniges, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere erfährt man im Zei-tungs-Comptoir.

3. 745. (4)

<p>Dr. 1/2 Päckchen 40 kr. C. M.</p>	<p>Suin de Boutemard's aromatische ZAHN-PASTA</p>	<p>1/2 Päckchen 20 kr. C. M.</p>
--	--	--------------------------------------

gewinnt vermöge ihrer anerkannten **Zweck-mässigkeit** zur Conservirung der **Zähne** und des **Zahnfleisches** und ihrer wesentlichen **Vorzüge** vor all den verschiedenen Zahn-pulvern, eine sich immer steigende rühm-liche Anerkennung in den weitesten Kreisen und ist auf den gutachtlichen Antrag des kön. Ober-Medicinal-Ausschusses neuerdings auch von dem **kön. baier. Staats-Ministerium** privilegirt worden. — Das **alleinige** De-pot von **Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Seife** für Laibach befindet sich bei Alois Kaisel „zum Feldmarschall Graf Radetzky,“ so wie in Klagenfurt beim Apotheker Anton Beinitz, in Triest beim Apotheker Zampieri und in Villach bei Mathias Fürst.